



48. Int. AVD/GAMSC Bergrennen Unterfranken in Eichenbühl bei Miltenberg



Eichenbühls Bürgermeister Günther Winkler. REPRO: FN

Automobiler Glanz im Ort

Zum diesjährigen 48. AVD/GAMSC Bergrennen Unterfranken begrüße ich alle Fahrer, ihre Begleitmannschaft, Gäste und Zuschauer in Eichenbühl auf das Herzlichste.

Das Bergrennen bringt jedes Jahr den automobilen Glanz der Rennwagen in unseren Ort und erfreut sich großer Beliebtheit bei Teilnehmern und Zuschauern.

Den Verantwortlichen, Fahrern und Mitgliedern des German-American-Motor-Sport-Clubs sowie den Behörden und den vielen freiwilligen Helfern danke ich für die Unterstützung. Ohne ihr Engagement wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich.

Ich wünsche dem Rennen am 12. und 13. September einen spannenden, harmonischen und unfallfreien Verlauf und dem Publikum packenden Rennsport an beiden Veranstaltungstagen.

Darüber hinaus wünsche ich allen Besuchern und Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Eichenbühl.
**Günther Winkler,
1. Bürgermeister**



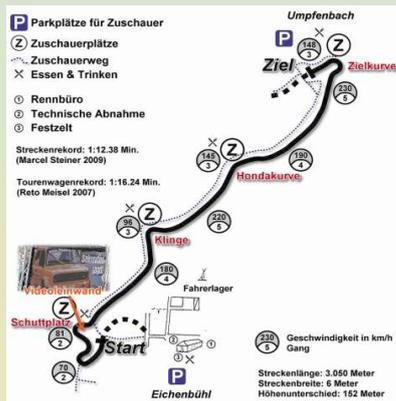
In der „Klinge-Kurve“ hat man den besten Ausblick. BILDER: NARLOCH



Eichenbühl ist am Wochenende das Mekka des Motorsports.



Bester Blick auf die Renngeschneise.



Samuel Koch gibt nicht auf. Nach seinem Unfall bei „Wetten dass“ erfindet sich der wohl bekannteste Rollstuhlfahrer Deutschlands gerade neu. BILD: DPA

FN-Interview: Samuel Koch stellte sich den Fragen unserer Zeitung

„Ich freue mich, wenn meine Art ankommt“

Samuel Kochs Schicksal bewegt: Der bekannteste Rollstuhlfahrer Deutschlands ist vom Hals abwärts gelähmt. Sein Kopf jedoch funktioniert noch gut. Er kann denken und fühlen. Und er kann hoffen. Seit seinem Unfall am 4. Dezember 2010 ist der ehemalige Kunstturner permanent auf Hilfe angewiesen.

In seiner Musiklesung „Zwei Leben“ erzählt Samuel Koch am Sonntag, 13. September, um 17 Uhr im Hotel Strohofer in Geiselwind davon, wie er zu „Wetten dass...?“ kam und davon, wie der Unfall geschah. Im Interview spricht Koch über sein zweites Leben: Schock, Verzweiflung, Schmerz und Wut. Doch er traf eine Entscheidung: Nicht aufgeben!

Herr Koch, Sie bei einer Musiklesung wieder in der Öffentlichkeit zu erleben, damit hätten wohl die Wenigsten gerechnet. Wie kam es zu dieser Idee?

Samuel Koch: Neben meiner Arbeit als Schauspieler gehe ich schon seit einige Zeit mit dem Sänger Samuel Harst auf Tour und wir gestalten gemeinsam Konzertlesungen. Im November ist die nächste Tour mit ihm und seiner Band. Weil es darüber hinaus weitere Anfragen nach Veranstaltungen gab, haben wir zusätzlich die Musiklesungen gestartet. Hier sind wir flexibler und können auch in kleineren Räumen auftreten.

Wie kann man sich einen solchen Abend mit Ihnen und Ihren „Friends“ vorstellen?

Koch: Für etwas Gemütlichkeit auf der Bühne sorgt unter anderem ein Sessel, in dem ich Platz nehme. Damit es auch mir nicht langweilig wird, versuchen wir kein starres Programm abzuspulen. Ich lese und erzähle von teils schockierenden Ereignissen, überraschenden Erlebnissen und absurden Erfahrungen im Wechsel mit guten Liedern von der Sängerin Jane Wedekind und meinem Bruder Jonathan am Klavier oder an der Gitarre. Zwischendurch oder am Schluss haben die Besucher die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Es gefällt mir, wenn so eine Veranstaltung auch interaktiven Charakter bekommt.

Viele Menschen, die einen ähnlichen Unfall wie Sie hatten, würden sich eher verkriechen als sich einer breiten Masse mit diesem Thema zu stellen. Was ist Ihr Ansporn?

Koch: Ich habe für mich festgelegt, es lohnt sich, seinen Wohlfühlbereich und seine barrierefreien vier Wände zu verlassen! Auch wenn es Überwindung kostet und demütigend sein kann. Ich habe sehr viel Anteilnahme nach meinem Unfall

erlebt. Bei einer Musiklesung kann ich etwas zurückgeben.

Sehen Sie sich als „Mutmacher“ für Menschen, die mit Schicksalsschlägen umgehen müssen, oder ist eine solche Interpretation überhöht?

Koch: Wenn meine Art, wie ich verfolge aktiv zu bleiben und das Beste aus allen Situationen zu machen, andere inspiriert, freut mich das. Nach den Veranstaltungen kommen Menschen auf mich zu und bedanken sich unter anderem für den Abend. Allerdings fühle ich mich manchmal mystisch überhöht.

Das Medieninteresse an Ihrer Person war nach dem Unfall groß, und Sie halten dieses mit Ihrem Buch und Ihren Lesungen auch weiter aufrecht. Wie möchten Sie es erreichen, nicht lebenslang als „der Typ mit dem Wetten dass“-Unfall“ erkannt zu werden?

Koch: Das stört mich auch – mal mehr, mal weniger. Zunehmend werde ich auf der Straße mit den Worten „Sie sind doch Samuel Koch, der Schauspieler“ angesprochen, was mich freut. Im Gegensatz zu denen, die mich auf meine Wette ansprechen, das ich bekannt bin, weil ich es dort verpackt habe. Aber neulich sprach mich ein Ehepaar an, das mich aus einer ARD-Serie kennt, in der ich auch im Rollstuhl sitze. Und sie waren ganz verdutzt darüber, dass ich wirklich nicht laufen kann. Das hat mich gefreut, so sehr, dass ich mir ihre Worte aufgeschrieben habe. Ich wurde nicht mit dem Unfall und dem Rollstuhl als klares Indiz dafür identifiziert, sondern mit meiner Leistung.

Ihr Glauben spielte schon immer eine wichtige Rolle in Ihrem Leben, wie oft zu lesen war. Wie hat sich Ihre Beziehung zu Gott in den letzten Jahren entwickelt?

Koch: Der Glaube ist für mich nicht nur ein psychologisches Konstrukt, das einem in schwierigen Zeiten hilft, sondern vor allem eine lebenserhaltende Maßnahme geworden.

Live-Auftritte, Schauspielerlei, Hochzeit - Ihr Terminkalender scheint voll zu sein. Was wollen Sie in den kommenden Jahren auf alle Fälle noch ausprobieren und erreichen?

Koch: Wir hatten gerade die ersten Planungssitzungen für eine gemeinnützige Stiftung. In so langen Zeiträumen (Jahren) plane ich nicht mehr. Alles kann sich so schnell ändern. In der Tat wäre ein langweiliger Tag mal spannend, aber auch davon erzähle ich bei der Musiklesung.

fn CARD PREMIUM
ABO 100 €

Exklusiv für Abonnenten
www.fncard.de

WEIMER
Zimmerei - Holzbau
Sägewerk - Holzhandel
63928 Eichenbühl • Hauptstraße 11 • Tel. 0 93 71 / 75 04

auto reparatur
HASENFUß
Wertheimer Straße 87
97900 Kilsheim-Hundheim
Tel.: 0 93 45 / 60 22
Wir freuen uns auf Sie!

Raus mit den „Ausstellungsküchen“!
Brümat wird 60!
Wir feiern unser Jubiläum vom 16. - 18.10.2015

60% Rabatt auf alle **Ausstellungsküchen**

Brümat
Brümat GmbH - Hauptstr. 9 - 63928 Eichenbühl
Tel.: 09371 - 94994-0 - www.bruemat.de
Wir wissen, worauf es wirklich ankommt.